№ 244. Erstes Blatt. Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg zc.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Oktober.

— An der gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar nahmen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Stellvertreter des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts von Bülow Theil. Gestern Vormittag wohnte der Kaiser einem Vorexerziren des Lehr-Infanterie-Bataillons bei.

— Aus Wiesbaden, 15. Oktober, wird mitgetheilt: Das Kaiserpaar wird am Montag Vormittag 9 Uhr zur Enthüllungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denkmals hier eintreffen. Auch der stellvertretende Staatssekretär von Bülow hat eine Einladung zur Feier erhalten und wird bereits am Sonntag hier eintreffen.

— Aus Darmstadt, 15. Oktober, wird gemeldet: Das russische Kaiserpaar nnd das Großherzogliche Paar reisen morgen zu zweitägigem Besuch nach Coburg, wo das Geburtsfest der Herzogin am Sonntag gefeiert wird.

— Der „Frkf. Ztg." wird aus Baden-Baden gemeldet: Fürst Nicolaus von Montenegro ist hier eingetroffen.

— Der „Post" zufolge fanden in der gestrigen Sitzung des Kronraths nur die laufenden Geschäfte ihre Erledigung. Alle anderen Nachrichten beruhen auf Kombinationen, besonders diejenigen über Gegensätze innerhalb des Staatsministeriums und über eine Kabinetskrisis.

— Fürst Bismark und die Hoftracht. Im „Hamb. Korresp." erzählt ein Berliner Mitarbeiter, daß Fürst Bismarck bei dem ersten Auftreten der Absicht, eine besondere Hoftracht einzuführen, das preußische Staatsministerium veranlaßt habe, gegen diesen Plan Vorstellungen zu erheben, mit der Begründung, daß es den bewährten Traditionen des preußischen Königshauses widerspreche, ein besonderes von der allgemeinen Volkstracht abweichendes Hofkleid einzuführen. Man erkenne hieraus, wie sehr Fürst Bismarck die Bedeutung auch rein äußerlicher Momente für die Volksstimmung zu würdigen wußte, obwohl der Plan der Einführung einer besonderen Hoftracht ganz außerhalb der staatlichen Sphäre lag. Der Berliner Mitarbeiter des „Hamb. Korresp." zieht aus jenem Vorgang den Schluß, daß die verantwortlichen Berather der Krone berufen sind, auch gegenüber anderen Aeußerlichkeiten, welche an sich außer dem Bereich der Regierung liegen, auf die politische Seite der Sache hinzuweisen und auf die politischen Folgen aufmerksam zu machen. Das Mahnwort Miquels „Beuge vor" sei auch hier durchaus am Platze. — Herr v. Miquel wird sich hüten, nach dieser Richtung sein „Beuge vor" zu verwirklichen.

— Eine Polizeiverordnung war in Westphalen am 6. Februar 1888 dahin erlassen worden, daß jeder Theilnehmer an einem öffentlichen Aufzuge eine Karte bei sich führen müsse, die bei der Polizeiverwaltung für 50 Pfg. zu haben sei. Ein junger Mann nun, der keine solche Karte bei einem Maskenaufzug vorweisen konnte, war auf Grund jener Verordnung angeklagt und auch in zwei Instanzen zu 3 Mk. Strafe verurtheilt worden, der Strafsenat des Kammergerichts aber sprach den Angeklagten frei, indem er die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegte. Insofern allerdings, als die Verordnung die Führung einer Erlaubnißkarte anordnete, sei sie rechtsverbindlich gewesen, allein der Zusatz wegen der 50 Pfg. mache sie ungiltig. Die Polizeiverwaltung sei nicht berechtigt, derartige Bestimmungen zu erlassen.

— Eine Ausweisung mit Dampf. Ein aus Scharmbeck in Hannover gebürtiger Deutsch-Amerikaner, der seit Anfang September d. Js. bei seinen dort lebenden Eltern zum Besuch weilte, wurde, dem „Vorwärts" zufolge, ohne daß ihm von Seiten der Behörde irgend welche Frist zum Verlassen des preußischen Staatsgebietes gesetzt war, veranlaßt, sofort abzureisen. Der junge Mann, welcher um 1 Uhr Mittags von der Ausweisungsordre Kenntniß erhielt, wurde gezwungen, den schon um 2 Uhr 26 Minuten abgehenden Zug zu benutzen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien ist das Gerücht verbreitet, die Kreditanstalt projektire die Bildung einer Gesellschaft zum Zwecke des Ausbaues aller in Tirol bestehenden Bahnprojekte.

Einer Blättermeldung zufolge sind in Gracace ernste Bauernunruhen ausgebrochen. Von Gospic ist eine Kompagnie Landwehr dahin abgegangen.

Italien.

England und Italien bauen zusammen eine Eisenbahn von Massauah über Kassala zum Nil.

Spanien.

Auf Antrag Sagastas bewilligte die Königin-Regentin die Revision der Prozesse von 112 verhaftete Anarchisten.

Die Gesandten Frankreichs, Rußlands und Deutschlands haben über energische Maßregeln berathen gegenüber der marokkanischen Regierung, da diese nicht im Stande ist, den Uebergriffen der Seeräuber und Riffpiraten ein Ende zu machen.

Frankreich.

Die Panama-Untersuchungskommission hat gestern Abend ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Belgien.

Die Kongo-Verwaltung veröffentlicht folgende amtliche Nachricht: Leutnant Henry vernichtete am 15. Juli in der Nähe des Albert Eduard-Sees die Rebellen, tödtete 400 räuberische Soldaten und erbeutete viele Gewehre, sowie den ganzen Patronenvorrath. Die entkommenen Rebellen sind an den Ufern des Sees dem Hungertode ausgesetzt. Henry wurde vom König Leopold zum Ritter des afrikanischen Sternenordens ernannt.

England.

Der „Standard" bestätigt die Meldung der „Westminster Gazette" über eine zwischen Kaiser Wilhelm und Königin Viktoria durch Vermittelung der Zarin stattgehabte Annäherung.

Bulgarien.

Das in englischen Blättern verbreitete Gerücht, Bulgarien habe durch den Vertreter der „Dette publique", Berger, der Pforte den Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses anbieten lassen, wird von hiesigen Regierungskreisen als gänzlich unbegründet bezeichnet. Bergers Hiersein hing lediglich mit der Regelung der Tributfrage zusammen.

Provinzielles.

w **Culmsee,** 15. Oktober. In der hiesigen Zuckerfabrik wurden heute die Arbeiter Rynkowski und Zarzycki, welche beim Reinigen der Steuerwaage beschäftigt waren, von einer Rübenlowry überfahren und erlitten am Kopfe schwere Verletzungen. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden 55 Mark Mehrkosten an Miethe der städtischen Bureaus pro 1897/98 bewilligt. Von der Genehmigung des Schulbauprojekts durch die königl. Regierung in Marienwerder wurde Kenntniß genommen. Das Pensionsgesuch des Kämmerers Wendt wurde genehmigt und die zu zahlende Pension auf 2000 Mk. festgesetzt. Zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1896/97 wurden Kaufmann Sternberg, Zimmermeister Welde und Besitzer Herzberg gewählt. Dem Schlachthausinspektor Hässelbarth wurden an Vertretungskosten während seiner Krankheit 100 Mk. bewilligt. Die Aufstellung von Ortsstatuten betreffend Errichtung von Wohngebäuden, Anlagen und Unterhaltung neuer Straßen und Bürgersteige in Culmsee wurden den Herren Stadtverordneten Berendes, Welbe, Sobiecki, Herzberg und von Preetzmann übertragen. Zum Bau des „Deutschen Hauses" in Sittau in Mähren wurden 20 Mk. bewilligt.

d. **Culmer Stadtniederung,** 15. Oktober. Daß die diesjährige Kartoffelernte in unserer Niederung noch ziemlich gut gewesen, geht daraus hervor, daß bis jetzt an der Grenzer Weichselladestelle von 15 Nehrunger Händlern 7200 Ctr. Kartoffeln nach Elbing und Königsberg verladen wurden. Da durchschnittlich pro Ctr. mit 1,60 bezahlt wurde, so ergiebt dies eine Einnahme von über 11 500 Mk. Viele Besitzer haben jetzt überhaupt noch keine Kartoffeln verkauft, sondern wollen dieselben erst im künftigen Frühjahr absetzen und so ist daraus zu schließen, daß mindestens ebensoviele Ctr. noch verkäuflich sind — Selten sind Weizen und Roggen so schlecht aufgegangen, wie diesen Herbst. Manche Schläge sind ganz scheckig.

Fordon, 13. Oktober. Gestern früh wurde der Buhnenarbeiter August Kuhfeldt aus Klein-Waldau in Fordonek todt aufgefunden. K. dürfte, im Begriffe, sich nach seiner Schlafstätte zu begeben, von Krämpfen befallen worden sein. Heute war hier eine Kommission anwesend, um die Leiche zu seziren. Es wurde festgestellt, daß Kuhfeldt erstickt sein müsse, da er mit dem Gesicht in den Sand gefallen und unfähig war, aus dieser Lage sich zu befreien.

Danzig, 15. Oktober. Mehreren hiesigen Bernstein-Interessenten ist heute vom Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede ein Schreiben zugegangen, in dem es heißt, daß nach einer Mittheilung des Herrn Handelsministers der Geh. Kommerzienrath Becker am Dienstag in Berlin gewesen ist und dort die bestimmte Zusage abgegeben habe, er werde noch

Feuilleton.

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffkorn.

14.) (Fortsetzung.)

„Du bist ungerecht, Janda," versetzte das junge Mädchen nach kurzem Sinnen. „Kann ich auch keine Erklärung für des Freiherrn Absage finden, so liegt doch in dieser der sicherste Beweis, daß es ihm nicht um Deinen Reichthum zu thun war."

„Meinst Du? Meine Erklärung lautet anders. Siehst Du," fuhr die Dame auf Miß Fannys fragenden Blick fort, „Herrn von Rosthofs Besuche fielen stets in die Abendzeit, Zwielicht und Lampenschein aber mochten den Entschluß, eine welke Schönheit mit in den Kauf zu nehmen, erleichtert haben; heller, klarer Mondenschein jedoch schmeichelt nicht, und beim Anblick der ohnmächtigen Frauengestalt in seinen Armen mag der arme Freiherr wohl die Stunde gesegnet haben, in der ich seine übereilte Werbung zurückgewiesen."

Die Verbitterung einer verschmähten Frau klang so mißtönend aus diesen Worten, daß das junge Mädchen erleichtert aufathmete, als sie durch die Annäherung Gertrauds einer Antwort enthoben wurde.

Die Dienerin überbrachte eine Karte mit dem Beifügen, daß der betreffende Herr die Dame des Hauses zu sprechen wünsche und dieselbe im Salon erwarte.

Frau von Geßheim las den Namen „Arnold Walter" und erhob sich. „Wahrscheinlich ein Irrthum Gertrauds," sagte sie zu Miß Fanny gewendet, und schritt, ohne eine Erwiderung zu erwarten, dem Hause zu.

Das Erdgeschoß war vom Feuer unberührt geblieben, daher zeigte das Empfangszimmer, in dem Arnold die Dame erwartete, dieselbe anheimelnde Einrichtung, welche Frau von Geßheim ihrem ganzen Heim mit Vermeidung jeder anspruchsvollen Prachtentfaltung zu geben wußte. Wie vor einigen Wochen Gerhard, so stand jetzt auch Arnold geraume Zeit vor dem Bilde der Hausfrau, doch weder als Bewunderer des Originals, noch als Kunstkenner, sondern als ein Mann, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Tiefen der Menschenbrust zu durchforschen, und dem daher jeder Zug des Kunstwerkes als bedeutsame Hieroglyphe erschien.

In dem Antlitz dieser Frau lag ein so unverkennbarer Ausdruck von Geist und Gemüth, das deren Anziehungskraft auf den Freiherrn auch dann noch erklärlich gewesen wäre, wenn es sich bezüglich ihrer körperlichen Reize wirklich verhalten hätte, wie sich die Dame selbst glauben machen wollte. Wie Arnold wußte, hatte Baron Gerhard den trügerischen Schein vollendeter Frauenschönheit durch eigene schmerzliche Erfahrung kennen gelernt, infolgedessen mußte ihn das reiche Gemüthsleben, das aus diesem dunklen Frauenauge sprach, um so inniger berühren.

„Verzeihung, gnädige Frau, daß ich mich heute ungerufen in ein Haus dränge, dem ich bisher fern geblieben," sagte er, die eintretende Dame begrüßend.

Frau von Geßheim antwortete nicht sogleich. Dem ernsten Manne gegenüber, in dessen bleichen Zügen körperliches Leiden unverkennbar zu lesen stand, erstarb die unfreundliche Frage nach dessen Begehr auf den Lippen, wich die feindselige Stimmung der warmen Theilnahme einer feinfühlenden Frau.

„Sie bedürfen keiner Entschuldigung," versetzte sie sanft, indem sie dem jungen Manne mit einladender Handbewegung den Platz gegenüber dem Sopha anwies, auf den sie sich selbst niederließ.

Arnold verneigte sich dankend und nahm dann das Wort mit der Bemerkung, daß er aus doppeltem Anlasse gekommen, als Ueberbringer einer trüben Botschaft nämlich, wie im Interesse eines Mannes, dessen Freund zu sein er sich rühmen dürfe.

„Von welchem Freunde sprechen Sie?" fragte Frau von Geßheim gespannt.

„Von Baron Rosthof, gnädige Frau."

„Und Sie kommen in seinem Auftrage?" fragte die Dame mit zunehmender Unruhe.

„Nein, gnädige Frau; ich komme, lediglich von dem Wunsche geleitet, einen Mann zu rechtfertigen, der selbst nicht in der Lage ist, seine Sache zu führen," lautete die ruhige Antwort.

Ein unmuthiger Blick, der etwa sagen sollte: Was mischst Du Dich in Dinge, welche Dich nichts angehen? folgte diesen Worten; doch hielt Frau von Geßheim an sich und sagte nur: „Ich fürchte, Herr Walter, daß Sie damit eine höchst undankbare, weil unmögliche Aufgabe übernahmen; außerdem aber ist schon der Umstand, daß Herr von Rosthof einen dritten in Verhältnisse einweihte, welche ein Mann von Takt —"

„Verzeihung, gnädige Frau, Sie thun meinem Freunde auch darin Unrecht," fiel Arnold rasch ein; „was ich weiß, ist das Resultat zufälliger Wahrnehmungen, eigener Beobachtung; diese aber läßt mich als gewiß annehmen, daß mein Freund geliebt wurde, ja noch jetzt geliebt wird, tiefer, inniger vielleicht, als —"

„Genug, mein Herr!" rief jetzt Frau von Geßheim, sich erhebend, während ein Zornesblitz aus dem schönen Auge den kühnen Sprecher traf. „Nie werde ich einem Manne, am wenigsten einem mir ganz fremden, das Recht solcher Sprache zugestehen, und wenn Ihr Besuch keinen anderen Zweck hatte, dann muß ich Sie bitten, denselben zu beenden."

„Ich sehe wohl, daß ich vor Allem mich selbst rechtfertigen muß," versetzte Arnold mit gleicher Ruhe, „wollen Sie die Güte haben, diese Rechtfertigung wenigstens anzuhören?"

Es lag eine zwingende Gewalt, nicht in den Worten, sondern in Blick und Ton, womit dieselben gesprochen wurden, welcher die Zürnende nicht zu widerstehen vermochte. Unwillig nahm sie ihren Platz wieder ein und sah fragend in das bleiche Antlitz des jungen Mannes, welcher gelassen fortfuhr:

„Ich habe durch eigene Schuld, das Glück, Ihnen, gnädige Frau, näher zu treten, versäumt, nach dem, was ich jedoch von denen, welche diese Gunst genossen, vernahm, glaube ich mir ein ziemlich genaues Bild entwerfen zu dürfen, ein Phantasiebild, in dem die Entschuldigung meiner Kühnheit liegt. Ich dachte mir nämlich eine hochherzige, geistig über gewöhnliches Maß ragende Frau, welche, in ihren heiligsten Gefühlen verletzt, des hohlen, nichtigen Weltgetriebes satt, sich in die Einsamkeit des Landlebens, in den Schoß der Mutter Natur geflüchtet, um in stiller, nützlicher Thätigkeit für das Wohl ihrer Mitmenschen, in der Erhebung des Geistes zu den reinen Welten der Kunst und Poesie Trost, Heilung, Vergessenheit zu finden. Eine solche Frau aber, so meinte ich, welche die hohle Phrase der Gesellschaft, die Lüge des sogenannten guten Tones kennen und verachten gelernt, wird nicht nach der Berechtigung dessen fragen, der sie bringt zumal dann, wenn es sich um die Entscheidung über Menschenwohl oder Wehe handelt — hat mein Phantasiebild mich getäuscht, gnädige Frau?"

an demselben Tage seine Danziger Filiale veranlassen, den Danziger Drechslern 2c. Rohbernstein zu liefern, und zwar unter den für seine sonstigen Abnehmer geltenden Bedingungen.

Bromberg, 15. Oktober. Das Bromberger Schwurgericht hat gestern in einer Strafsache Recht zu sprechen gehabt, die geeignet erscheint, großes Aufsehen zu erregen. Der Rittergutsbesitzer und Rittmeister der Landwehr Thieß auf Kierszkowo war angeklagt, wie hier kurz zusammengefaßt sei, seinen 61 Jahre alten polnischen Kutscher Anton Kasprzak, der 15 Jahre bei ihm in Diensten gestanden, durch Schläge auf den Kopf und andere Mißhandlungen so schwer verletzt zu haben, daß der Tod des Mannes eingetreten ist. Grund zu der Mißhandlung: Flecken auf der Livree. Freilich bestritt der angeklagte Rittergutsbesitzer, sich an dem K. überhaupt vergriffen zu haben, dem stand aber die Aussage, die der Verstorbene vor seinem Tode gegeben, direkt entgegen; außerdem bezeugte ausdrücklich ein Arbeiter, daß er gesehen, wie Thieß den K. zweimal auf den Kopf geschlagen und dann den alten Mann von der Veranda heruntergestoßen habe. Letzteres hat auch die Tochter des K. gesehen. Das Endurtheil der gerichtsärztlichen Obduktion ging überdies dahin, daß der Tod des K. mit der am 17. Januar erlittenen Mißhandlung in ursächlichen Zusammenhang gebracht werden müsse, und schließlich erklärte der Sachverständige Dr. Toporski-Posen, daß lediglich in Folge der Schläge die Krankheitserscheinungen und schließlich der Tod eingetreten seien. Diesem gewaltigen Belastungsmaterial stand lediglich, soweit wir unterrichtet sind, das Gutachten des zweiten medizinischen Sachverständigen gegenüber, das sich dahin ausspricht, der Verstorbene habe an einer Gehirnentzündung gelitten und zwar schon vor den empfangenen eventuellen Schlägen, letztere wären auf den Zustand bezw. die Krankheit ohne besonderen Einfluß gewesen und K. auch ohnedies bald gestorben. Die Geschworenen schlossen sich der Auffassung dieses letzteren Sachverständigen an und sprachen den Angeklagten frei. Der ganzen Sachlage nach dürfte sich aber doch wohl noch die Strafkammer mit dem Rittergutsbesitzer wegen der Behandlungen, die dieser laut obiger gerichtlicher Feststellung seinem Kutscher angedeihen ließ, beschäftigen. Die Affäre liefert wieder einen Beitrag zu dem traurigen Kapitel von der Behandlung des ländlichen Gesindes.

Krone a. Brahe, 13. Oktober. Durch Zufall wurde hier der Käthner Otto aus Olschiwko als Wilderer ermittelt. Der Sohn des O. bot einem hiesigen Grundbesitzer Rehfleisch an, und da letzterer Verdacht schöpfte, ließ er einen Gendarm holen; diesem theilte O. auf Befragen mit, daß sein Vater unerlaubter Weise Wild erlegt habe. Eine Haussuchung bei dem alten O. bestätigte auch diese Mittheilungen. Man fand auf dem Hofe fünf Rehfelle vergraben und außerdem eine größere Menge Rehfleisch.

Osche, 14. Oktober. Einen schrecklichen Tod fand der etwa 40 Jahre alte Anton Gzella von Abbau Osche. Seit seiner Geburt an Händen und Füßen verkrüppelt, konnte er sich nur schlecht fortbewegen. Daher pflegte er gern zu fahren. Als er in diesen Tagen allein nach einer Wiese bei Adlershorst fuhr, ging das Pferd mit ihm durch, und dabei fand er seinen Tod.

Lokales.

Thorn, 16. Oktober.

— [Das Promenadenkonzert] wird morgen vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt zur gewöhnlichen Zeit im Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt, 1. Linie, ausgeführt.

— [Konzerte.] Herr Kapellmeister Hartig von der Kapelle des Pionier-Bataillons beabsichtigt für den Winter an jedem Mittwoch im Viktoriasaal Streichkonzerte zu veranstalten.

— [Der Handwerker-Verein] nimmt mit dem nächsten Donnerstag wieder seine Winterversammlungen auf.

— [Gefaßter Dieb.] Der Arbeiter Nowak, welcher sich arbeitsscheu seit längerer Zeit in Thorn umhertreibt, hat am 14. d. M. einem russischen Flößer, welcher seine Einkäufe zum Winter gemacht, dieselben in einem Sack in der Seglerstraße in einem Hausflur hingestellt und sich auf einige Minuten entfernt hatte, den Sack mit Inhalt gestohlen. Gestern Nachmittag ging Nowak mit den gestohlenen Kleidungsstücken in den Straßen umher, worauf seine Verhaftung erfolgte.

— [Im Geschäftsverkehr mit Rußland] haben die deutschen Geschäftsleute bisher nach Möglichkeit vermieden, in Rußland Prozesse anzustrengen, da dies, abgesehen von den bedeutenden Kosten, mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. In vielen Fällen verzichteten die Geschäftsleute lieber auf Forderungen, deren Befriedigung sie nicht erlangen konnten, als daß sie das Wagniß eines Prozesses in Rußland unternahmen. Jetzt wird der „Bresl. Ztg." berichtet, daß nach einer einigen großen Exportfirmen in diesen Tagen zugegangenen Benachrichtigung die deutsche und russische Regierung in beiderseitigem Einvernehmen eine Gegenseitigkeit im Prozeßverfahren haben insofern eintreten lassen, als sie angeordnet haben, daß Deutsche in Rußland und Russen in Deutschland in den von ihnen als Haupt- oder Nebenkläger anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten nur unter denselben Voraussetzungen und in demselben Umfange verpflichtet sind, Kautionen zu stellen, Kostenvorschüsse zu zahlen oder Gebühren zu entrichten, wie die Angehörigen des Landes, in dem der Rechtsstreit betrieben wird. — Die „Bresl. Ztg." bemerkt zu dieser Mittheilung selbst, man werde gut thun, nicht zu sanguinische Hoffnungen auf diese Anordnungen zu setzen. Es herrsche in Rußland eine solche Rechtsunsicherheit sogar in Angelegenheiten, in denen beide Parteien Russen sind, vor, daß die deutschen Firmen nach wie vor nur mit größter Vorsicht sich in Rußland in Prozesse werde einlassen dürfen.

— [Russische Auswanderer.] Die preußischen Behörden haben neuerdings gestattet, daß auch den russischen Auswanderern, die von den sogenannten Kontrolstationen an der russischen Grenze (Bajohren, Eydtkuhnen, Prostken, Illowo und Otlotschin) nach Antwerpen oder Rotterdamm gehen wollen, soweit sie schon von Amerika aus mit Schiffskarten für diese Häfen versehen sind, Eisenbahn-Fahrkarten über Ruhleben nach den Einschiffungshäfen verabfolgt werden, und daß sie in besonderen Abtheilungen, statt in besonderen Wagen befördert werden können. Es findet dann eine ärztliche Kontrolle der Durchwanderer in Hannover oder Obernhausen statt. Die Kosten hierfür wie alle anderen Unkosten, die den Gemeinden oder Armenverbänden durch ihre Verpflegung, Unterkunft oder Behandlung erwachsen, werden solidarisch vom Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie getragen, die sich hierfür ebenso wie für die Unkosten, die durch die Passagiere ihrer eigenen Schiffe entstehen, verbürgt haben.

— [Eine Sitzung der Aerztekammer für die Provinz Westpreußen] findet am 23. Oktober im Landeshause zu Danzig statt. Auf der Tagesordnnng steht als wichtigster Gegenstand der neue ministerielle Entwurf eines Gesetzes betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern. Ferner stehen zur Berathung die Bekämpfung der Granulose in Westpreußen und die Reform des ärztlichen Unterstützungswesens. In dieser Sitzung werden auch von der Kammer die Wahlen der beiden Vertreter in dem Provinzial-Medizinal-Kollegium sowie des Vertreters in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu Berlin vorgenommen.

— [Die Inhaber von solchen preußischen 4prozentigen Konsols,] welche noch nicht auf $3^1/_2$ v. H. abgestempelt sind, werden von der Hauptverwaltung der Staatsschulden wiederholt aufgefordert, diese Schuldverschreibungen nebst laufenden Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen baldigst der Kontrole der Staatspapiere in Berlin SW., Oranienstraße 92/94, zur Abstempelung einzureichen.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 9 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 20 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll 11 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,43 Meter.

— [Gefunden:] eine Wagenkette in der Schulstraße; ein Reisekorb in einem Pferdebahnwagen.

Podgorz, 15. Oktober. In der vergangenen Nacht brannte die Scheune bei Forsthaus Lugau nieder. Als Brandstifter wurde der Hütejunge Lewandowski ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Die „Liedertafel" hat in der letzten Generalversammlung beschlossen, am 6. November bei Trenkel das erste Wintervergnügen abzuhalten. — Auf dem Marktplatz soll in nächster Zeit ein Pumpwerk errichtet und alsdann den Bäckern und Fleischern die Entnahme von Wasser aus dem Teich untersagt werden.

Leibitsch, 14. Oktober. Der Ziegeleiarbeiter H. von hier hatte sich einen Revolver geborgt und wollte heute in der Schmiede zu Waldau etwas daran in Ordnung bringen. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem in der Nähe stehenden Ziegler M. durch die Hand. Die Verletzung ist gefährlich.

Kleine Chronik.

* „In geistiger Umnachtung." Unter diesem Titel veröffentlicht der „Schriftsteller" Karl Böttcher seine Erlebnisse auf einer Wanderung durch deutsche Irrenhäuser. In welch geistreichem Styl Herr Böttcher seine Forschungen beschreibt, davon nachstehend eine Probe: „Natürlich sprechen wir nur von den Kranken. Aber wie verfällt so mancher herrliche Mensch dem Irrsinn? Da krallt sich im Hirn allmählich irgend eine verschrobene Idee fest. Sie schwillt und schwillt — herzinnige Vorstellungen der Gattin, dringlicher Einspruch bewährter Freunde, nichts hilft; sie schwillt und schwillt — trotz Frühlingspracht und Maienjubel, trotz fröhlicher Musik und Becherklang; sie schwillt und schwillt — selbst Meere und Gebirge in ihrer gewaltigen Erhabenheit vermögen nicht zu besänftigen; sie schwillt und schwillt, sich steigernd zu grausen Wahngebilden. . . Der Hausarzt konstatirt Ausbruch des Irrsinns — —" — — natürlich nicht bei Herrn Böttcher, sonst hätte man ihn wohl gleich in der ersten der von ihm besuchten Anstalten festgehalten, was vielleicht auch geschehen wäre, wenn einer der Aerzte solche Böttcher'schen Stylblüthen schon vorher gelesen hätte.

* Der 78jährige Architekt Zygadlewicz in Warschau wurde in seiner Wohnung ermordet und beraubt. Es fehlen Werthpapiere im Betrage von 175 000 Rubel. Von den Mördern fehlt jede Spur.

* Bei Mairhofen im Zillerthal ist Dienstag Nachmittag ein Herr aus München abgestürzt. Er blieb sofort todt.

* Eine Windhose hat auf Formosa arge Verwüstungen angerichtet. Bei dem Unwetter, welches zwei Tage lang anhielt, haben mehrere Hundert Menschen ihr Leben eingebüßt. Es sind große Ueberschwemmungen entstanden; eine große Eisenbahnbrücke ist zerstört.

* Die Typhus-Epidemie in Maidstone, der Hauptstadt von Kent, greift trotz aller Vorsichtsmaßregeln immer weiter um sich. Die eigentliche Ursache glaubte man in der Farleigh-Wasserleitung, die von Hopfenpflückern verunreinigt worden war, gefunden zu haben und man hatte den Einwohnern erklärt, daß nach der Einrichtung einer neuen Wasserleitung vom 11. d. Mts. ab nur noch wenige Erkrankungen stattfinden würden. Statt dessen sind seit Dienstag Morgen nicht weniger als 33 neue Erkrankungen gemeldet worden, gegen 20, 12 und 32 Erkrankungen an den drei vorhergehenden Tagen. Die Gesammtzahl der Typhuserkrankungen beträgt jetzt 1619.

* Beim Wort genommen. Kaufmann: „. . . Wie gesagt, das Einzige, was mir fehlt, das ist die Zeit, um mich länger mit Ihnen zu beschäftigen, und außerdem gehen Ihre Sachen hier überhaupt nicht!" — Reisender: „Sie können versichert sein, Alles, was ich empfehle, das geht!" — Kaufmann: „Na, dann wäre es mir am liebsten, wenn Sie sich selbst empfehlen wollten!" Fl. Bl.

Kunst und Wissenschaft.

* Der gestrigen Sitzung der Lepra-Konferenz in Berlin wohnte Reichskanzler Fürst Hohenlohe bei. Nachdem einige Vorträge gehalten worden waren, erhob sich der Kanzler und sprach den Mitgliedern seinen Dank aus für den Eifer, mit welchem dieselben die gestellte Arbeit ausführen. Für die Kaiserliche Regierung würden die Arbeiten ein sehr werthvolles Material bieten, mit dessen Hilfe in der Bekämpfung der gefürchteten Krankheit weiter fortgeschritten werden könne. Fürst Hohenlohe sprach dann nochmals den Dank der Staatsregierung aus und verband damit den Wunsch, daß die ferneren Berathungen noch zu weiteren, gedeihlichen und günstigen Resultaten führen möchten. Diese Worte wurden von der Versammlung mit Händeklatschen aufgenommen, worauf der Fürst den Saal verließ und die Verhandlungen fortgesetzt wurden.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 16. Oktober.

Fonds: fest.		15. Oktbr.
Russische Banknoten	216,50	216,50
Warschau 8 Tage	216,90	216,00
Oesterr. Banknoten	169,95	169,90
Preuß. Konsols 3 pCt.	97,40	97,60
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	102,80	102,70
Preuß. Konsols 4 pCt.	102,90	102,90
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	96,90	96,90
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	102,80	102,70
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	92,20	92,00
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	99,90	99,80
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	99,40	99,60
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	67,50	fehlt
Türk. Anl. C.	fehlt	24,70
Italien. Rente 4 pCt.	92,80	92,75
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	90,90	91,00
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	197,30	197,40
Harpener Bergw.-Akt.	183,50	182,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: New-York Oktbr.	$98^1/_2$	$97^7/_8$
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	43,30	43,00

Wechsel-Diskont 5 %, Lombard-Zinsfuß 6 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 16. Oktober.

Loco cont. 70er	46,30 Bf.,	44,70 Gd.	—,—	bez.
Oktbr.	44,40 „	44,00 „	—,—	„
Novbr.	—,— „	—,— „	—,—	„
Frühjahr	40,00 „	38,00 „	—,—	„

Astronomische Daten für Sonne und Mond für Thorn und Umgegend.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾), Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit. V = Vormittags, M = Mittags, N = Nachmittags. Bei den Angaben für den Mond ist statt der Stundenzahl 12 der Uebersichtlichkeit wegen immer 0 gesetzt worden.

Oktob. 1897	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Unterg. Uhr	Min.
17.*	11	31	6	18	4	43	8	31 N	1	11 N
18.*	11	31	6	19	4	41	9	42 „	1	41 „
19.*	11	30	6	21	4	39	10	58 „	2	4 „
20.	11	30	6	23	4	37	frühmorg		2	21 „
21.	11	30	6	25	4	35	0	17 V	2	36 „
22.	11	30	6	27	4	32	1	37 „	2	49 „
23.	11	30	6	29	4	30	2	59 „	3	3 „

An den mit * bezeichneten Tagen geht ☾ Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: am 18. Oktober 10 Uhr 9 Min. Nachm. letztes Viertel.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, 16. Oktober. Wasserstand der Weichsel heute 2,66 Meter.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.



Sorgsame Mütter!

Die Pflege der Haut bei Kindern, besonders im zartesten Säuglingsalter sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde reizlose Seife anzuwenden, welche die Thätigkeit der Haut fördert, sie geschmeidig macht, vor Wundsein und Aufspringen schützt, überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhütet und beseitigt. Da nun hervorragende Aerzte die „Patent-Myrrholin-Seife" als die beste Kinderseife erklärten, dieselbe auch auf der Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege 2c. in München-Nymphenburg die höchste Auszeichnung, die „goldene Medaille" erhielt, so liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng
in **Berlin W.,** Charlottenstr. 23, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in den Verein. Staaten, Canada und Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und in Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischste u. Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: **Philipp Elkan Nachf.**

Seiden - Damaste Mk. 1.35
bis **Mk. 18.65** per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von **75 Pf.** bis **Mk. 18.66** per Meter. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Frau von Geßheim hatte während dieser Rede die Augen zu Boden gesenkt, die Hände krampfhaft im Schoße gefaltet. Die Entschleierung ihres geheimsten Empfindens durch die Hand eines Mannes erschreckte sie, die Milde des Tones aber that ihr wohl, sie fühlte, daß aus diesem Munde die Wahrheit floß, und ein leises „Sprechen Sie!" sagte dies auch dem Fragenden.

„Wohl, ich werde zum Danke möglichst kurz sein, gnädige Frau," versetzte Arnold Walter. „Mein Freund wird also geliebt, er aber erwidert diese Liebe mit der ganzen Kraft des starken, gereiften Mannes."

„O, das ist nach dem, was heute geschehen, unmöglich!" unterbrach die Dame den Sprecher.

„Verzeihung, gnädige Frau, ich komme darauf," fuhr dieser unbeirrt fort. „Wie sich ein häßlicher Wurm nicht selten in den reinsten Blüthenkelchen nistet, so hatte in dem warmen Herzen der Dame neben der Liebe auch das Mißtrauen Platz gefunden. Die Werbung des Freundes wurde zurückgewiesen, damit aber nicht nur das Glück zweier Menschen zerstört, sondern ein Unrecht gethan, das noch heute der Sühne harrt. O ich verstehe, gnädige Frau," versetzte Arnold auf eine ungeduldige verneinende Geberde der Dame, „Sie meinen Ihr Billet von heute Morgen; doch dessen Inhalt verdoppelte nur die Schuld."

„Sie kennen es?" fragte Frau von Geßheim gepreßten Tones.

„Durch einen Zufall. Herr von Rosthof ersuchte mich, einige Geschäftsbriefe zu erledigen; an den Schreibtisch tretend, bemerkte ich das seltsame Schriftstück, dessen Wortlaut allerdings jedem anderen bedeutungslos erscheinen mußte. Nein, gnädige Frau, diese Zeilen waren nicht von dem heiß pochenden Herzen des liebenden Weibes diktirt, mit solchen Worten zahlt man eher dem zudringlichen Mahner eine Schuld, reicht vielleicht die vornehme Dame dem Bettler eine Gabe. Ich kenne die Antwort meines Freundes nicht, doch weiß ich, daß ein Mann von Ehre, der so schwer gekränkt worden, wie er, ein in solcher Weise gereichtes Geschenk nicht annehmen konnte, die Art seiner Antwort aber, wäre sie auch noch so hart, dürfte wohl in dem Umstand seine Entschuldigung finden, daß sie an der Leiche seines Lieblings geschrieben wurde."

„Wie — Willi todt?" rief Frau von Geßheim bestürzt, da sie bisher weder von des Knaben That noch Verwundung erfahren hatte.

Arnold berichtete kurz mit der Bemerkung, Baron Rosthof habe Hans sowohl wie dem Badearzt, welcher zu dem Verwundeten gerufen wurde, das Versprechen unbedingten Schweigens abgenommen, um jede Beunruhigung in der Villa Geßheim zu vermeiden; nachdem durch den eingetretenen Todesfall eine weitere Verheimlichung jedoch unmöglich geworden, habe er den Freund mit der Ueberbringung der Trauerbotschaft beauftragt.

Dann schwieg er, die Wirkung seiner Worte abwartend. Doch so sichtlich die Erschütterung der Dame war, die dichte Eiskruste, welche sich einst in der kalten Atmosphäre des Lebens um dieses Frauenherz gebildet, war nicht so leicht hinweg zu schmelzen.

„Ich danke Ihnen, Herr Walter," sagte sie bewegten Tones nach geraumer Pause. „Sie meinen es zweifellos gut, Geschehenes läßt sich jedoch nicht ungeschehen machen; ich will zugeben, daß Ihr Freund Ursache hatte, sich in seinem Mannesstolz verletzt zu fühlen; doch auch ich habe meinen Stolz, und obgleich nur eine Frau, halte ich denselben für nicht minder berechtigt.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Erledigung dringender Geschäfte bin ich 2—3 Uhr zu sprechen.
Weinbergstraße 44 **E. Kuntze.**

Nussb.-Pianino,

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist billig zu verkaufen. In Thorn selbst befindlich, wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjährige Garantie. Offerten an **Fabr.** Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Ein Büffet, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 25** an die Expedition erbeten.

Mein **Engagements-Bureau** für männl. und weibl. Hilfspersonal jeder Branche empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und erbittet Aufträge. Miethsstunden zu persönlicher Rücksprache des Personals mit der Herrschaft Vormittag von 10 bis 11, Nachmittag v. 4 bis 5. **St. Lewandowski, Agent,** Heiligegeiststraße 17, 1 Treppe.

Aufwärterin gesucht Elisabethstraße 12.

Aufwärterin gesucht Brückenstraße 16, III.

Einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und einen **Laufjungen** sucht
Uebrick's Konditorei,
Thorn III.

Die Niederlage

der als **vorzüglich anerkannten**
Sinner'schen Getreide-Presshefe
(prämiirt mit 31 Medailen u. Ehrendiplomen)
befindet sich bei
von Tuholka,
Schuhmacherstraße 5.

Möblirte Zimmer

mit Beköstigung vom 1. November ab zu vermiethen.
Hotel Museum.

Viele Hundert **Offene Stellen** für männliche und weibliche Personen aller Berufszweige, sowie viele **Grundstücks- u. Geschäfts-Verkäufe** und **Kaufgesuche** bringt täglich **„Der Gesellige“** (72. Jahrg., Auflage geg. 30 000 Exempl.). Preis b. allen Postämtern vierteljährl. **Mk. 1,80,** monatl. **60 Pfg.** Probe-Nummern an Jedermann kostenfrei.
Graudenz. Expedition des Geselligen.

Dem geehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung, daß am hiesigen Platze

Seglerstraße (Goldene 25)

im Laufe nächster Woche ein
feines

Maassgeschäft,

sowie **Lager** eleganter fertiger
Herren-, Knaben- und Kinder-Confection
eröffnet wird.



Grosse Auswahl in- und ausländischer Stoffe,
ein **reich assortirtes Lager**
fertiger Garderoben
werden Gelegenheit geben, bei reeller und billigster Bedienung den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.
Hochachtungsvoll



Goldene 25,

THORN
Seglerstraße.

In der **Buchführung** und **Correspondenz** gründlich erfahrene

Buchhalterin

mit schöner flotter **Handschrift,** zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit näheren Angaben erbeten unter **B. 2.** in der Exped. dieses Blattes.

Neubau Gerstenstraße,
I. Etage, **eine Wohnung** von 3 und 4 Zimmern mit Balkon, Gaseinrichtung, Badezimmer und allem Zubehör,
4. Etage, **kl. Wohnung** für 180 Mk zu vermiethen. **August Glogau,** Wilhelmsplatz.

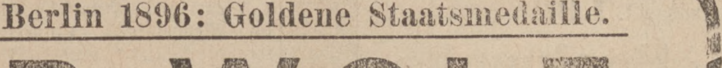
Fein möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen. Breitestr. 11, II.



Originalflocons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** und **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50. Pfg.**

In Thorn echt zu haben bei
Hugo Claass,
E. Schumann,
Anders & Co.,
S. Simon,
Adolf Majer,
M. H. Olszewski.

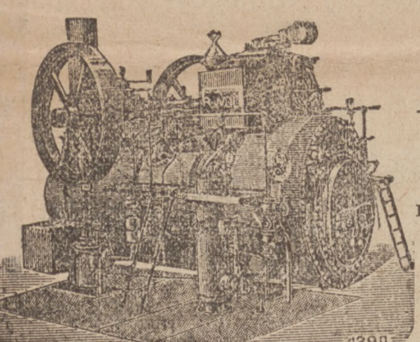
Norddeutscher Lloyd
Bremen
Schnelldampfer-Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Montanus,
Berlin, Invalidenstr. 93.



Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für **Gross- und Klein-Industrie,** sowie **Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Theodor Voss, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

Gänzlicher Ausverkauf!

Gebe mein seit **30 Jahren** bestehendes
Manufaktur-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft
auf. Sämmtliche Waaren werden zu und unterm Kostenpreise, jedoch **nur gegen baar** ausverkauft.
Das Lager ist vollständig in allen Herbst- und Winterneuheiten sortirt.

Seglerstr. 25. **J. Jacobsohn jr.,** Seglerstr. 25.

Der Stolz der Hausfrau ist die Wäsche!
Wunschen Sie eine wirklich tadellose
blendend weisse Wäsche
so verwenden Sie nur noch
Triumph
Salmiak-Terpentin-Waschpulver
Alleiniger Fabrikant
Cölner Seifenpulver-Fabrik **A. Jennes,** Cöln-Riehl a. Rh.



Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Wer billig, rationell wirksam für auswärts **inseriren will,** wende sich an die **weltbekannte,** älteste und **leistungsfähigste Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 26, I.
Annoncenannahme für Thorn **Thorner Ostdeutsche Zeitung.**



Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rat Profess. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden.
Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen: Thorn: Sämmtl. Apotheken, **Mocker:** Schwanen-Apotheke.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Bachestr. 9 1. Et. 7 Zim. 1200 =
Mellien-Ulanenstr.-Ecke 2. Et. 6 = 1200 =
Alt. Markt 27 2. Et. 8 = 1200 =
Mellienstr. 8 7 = 1000 =
Hofstr. 7 2. Et. 9 Z. u. Pferdest. 1000 =
Baderstr. 19 1. Et. 4 = 1000 =
Brombergerstr. 96 hochpart. 4 = 1000 =
Culmerstr. 28 Laden mit Wohn. 1000 =
Brückenstr. 20 2. Et. 6 = 950 =
Brombergerstr. 35 5 = 800 =
Breitestr. 17 3. Et. 6 = 800 =
Brombergerstr. 41 6 = 750 =
Gartenstr. 64 parterre 6 = 700 =
Jacobstr. 17 Laden mit Wohnung 700 =
Gartenstr. 64 1. Et. 5 = 550 =
Brückenstr. 40 3. Et. 4 = 550 =
Baderstr. 2 2. Et. 4 = 510 =
Breitestr. 40 2. Et. 3 = 500 =
Mauerstr. 36 1. Et. 3 = 470 =
Klosterstr. 1 1. Et. 3 = 420 =
Klosterstr. 1 Lagerkeller 400 =
Mellienstr. 137 parterre 5 = 400 =
Culmerstr. 28 2. Et. 4 = 400 =
Mellienstr. 88 2. Et. 4 = 390 =
Alt. Markt 27 2. Et. 2 = 360 =
Schulstr. 22 1. Et. 4 = 360 =
Mellienstr. 76 1. Et. 3 = 350 =
Baderstr. 2 3. Et. 3 = 315 =
Altst. Markt 28 1. Et. 1 = 300 =
Baderstr. 2 2. Et. 2 = 300 =
Mellinstr. 95 Hofparterre 2 = 300 =
Gerberstr. 13/15 1. Et. 2 = 270 =
Jacobstr. 17 3. Et. 2 = 270 =
Klosterstr. 4 1. Et. 3 = 267 =
Marienstr. 13 1. Et. 2 = 225 =
Jacobsstr. 17 Erdgeschoß 1 = 210 =
Strobandstr. 20 1. Et. 2 = 180 =
Strobandstr. 6 Kellerwohnung 170 =
Mellienstr. 88 2. Et. 2 = 135 =
Junkerstr. 7 1. Et. 1 = 130 =
Kasernenstr. 43 parterre 2 = 120 =
Schloßstr. 4 2 = mbl. 30 =
Strobandstr. 20 parterre 2 = mbl. 25 =
Marienstr. 8 1. Et. 1 = mbl. 20 =
Katharinenstr. 7 2. Et. 1 = mbl. 18 =
Schloßstr. 4 1. Et. 1 = mbl. 15 =
Culmerstr. 10 1. Et. 2 = mbl 10 =
Schulstr. 20 Pferdestall.
Gerberstr. 31 1 Pferdestall.
Schulstr. 21 Pferdestall und Remise.

Synagogale Nachrichten.

Für Sonntag, den 17. Oktober:
Morgenandacht 6 Uhr früh.
Abendandacht 4 3/4 Uhr.
Für Montag, den 18. Oktober:
Predigt 10 1/2 Uhr Vormittags.
Abendandacht 5 Uhr.

Freitag Vormittag 2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Nasilowski

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 36 Jahren, was, um stilles Beileid bittend, betrübt anzeigen

Thorn, den 16. Oktober 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem altstädtischen Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Die **zweite Buchhalterstelle** an der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke ist sogleich zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. steigend bis 2400 Mk. von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mk.

Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr und unter der Bedingung beiderseitigen 1/4jährlichen Kündigungsrechts.

Als Kaution sind 900 Mk. in Staatspapieren oder Baar zu hinterlegen.

Bewerber, welche im Kassenwesen erfahren sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Beilegung der Zeugnisse und des Lebenslaufs bis 15. November d. J. an uns senden.

Thorn, den 15. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Gasbeleuchtung.

Im eigenen Interesse der Gasabnehmer ersuchen wir, der Gasanstalt (am besten schriftlich) sofort Anzeige zu machen, wenn eine Gasflamme schlecht leuchtet. Es liegt das **niemals** an der Qualität des Gases, sondern an schlechter Beschaffenheit des Brenners.

Jede Gasflamme muß hell leuchten, ohne Geräusch brennen und darf nicht zucken. Andernfalls mache man der Gasanstalt Anzeige, die den Fehler, wenn Material nicht erforderlich ist, kostenlos beseitigt. — Schlecht brennende Flammen brauchen mehr Gas als gut brennende!

Bei Glühlichtbrennern versuche man zunächst durch drehen am Gashahn den Uebelstand zu beseitigen, was ziemlich oft Erfolg hat.

Der Magistrat.

Verkauf von altem Lagerstroh

Montag, den 18. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr, in der Wilhelmskaserne,
Nachmittags 2 Uhr, bei der Leibitscherthorkaserne (Jacobsesplanade)
Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Fort Yorck (II.)

Garnison-Verwaltung.

Die Erneuerung der Loose

zur 4. Klasse 197. Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts bis zum

18. d. Mts., Abends 6 Uhr,

erfolgt sein muß, bringe ich in Erinnerung.

Dauben,
Königl. Lott.-Einnehmer.

Einem hochgeehrten Publikum von **Thorn** und Umgegend mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich am hiesigen Orte seit dem Jahre 1896 als geprüfter

Schornsteinfegermeister

niedergelassen habe, und die Arbeiten selbst ausführe.

Ich bitte die hochgeehrten Hausbesitzer, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Für pünktliche und gewissenhafte Ausführung werde stets Sorge tragen.

J. Krzankowski, Schornsteinfegermeister,
Thorn, Brückenstraße 27.

Zum Dunkeln der **Kopf-** und **Barthaare** ist das Beste der

Nußschalen-Extract

aus der **Kgl. Bayer. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg.**

Dr. Orfila's Nussöl,

ein feines, das Haar brillant dunkelndes Haaröl. Beide a 70 Pfg. Renommirt seit 1863. Garantirt unschädlich.

Anders & Co., Breitestr. 46 und Altst. Markt.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste,** in tausenden von Fällen bewährte Hausmittel gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** Flaschen a 75 und 50 Pf. bei:
Anders & Co.

Cocos-
Läufer und Teppiche

für Bureaus, Contore, Speisezimmer, Gastzimmer und Treppenflure.
Cocos-Fussmatten und **Thürvorleger** empfiehlt

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23.

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden. (Westf.)

Montag Abends 8 Uhr im Artushof

Concert Burmester

Karten à 3, 2 u. 1 Mk. bei Walter Lambeck.

Alfred Abraham

Breitestrasse 31.

Anerkannt billigste, streng feste Preise.

- Tricot-Jacken für Herren u. Damen das Stück 45 Pf.
- Tricot-Normal-Hemden das Stück 90 „
- Tricot-Normal-Hemden extra schwer das Stück 1,20 M.
- Tricot-Normal-Hemden aus Angora-Wolle das Stück 1,50 „
- Tricot-Normal-Hemden garantirt reine Wolle 3,50 „

- Tricot-Herren-Hosen das Paar 90 Pf.
- Tricot-Herren-Hosen extra schwer das Paar 1,20 M.
- Tricot-Herren-Hosen aus Angora-Wolle das Stück 1,50 „
- Tricot-Herren-Hosen wollige warme Qualität d. St. 2,00 „
- Tricot-Herren-Hosen garantirt reine Wolle 3,00 „

Kinder-Tricots mit Taille rosa Vigogne, gestrickt, das Paar 25 Pf.

Große Herren-Strickwesten
zweireihig **2** Mark.
Herren-Strickwesten, bewährte I. Qualitäten
von **2,75** bis **6** Mark.

Naturmelirte Kammgarnwolle
Zollpfund Mk. **1,30**
Beste I. Rockwolle
in allen Farben. Zollpfund Mk. **2,70.**

Kinder-Tricots in Wolle, Kinder-Höschen, Kinder-Schuhchen, Gamaschen, Längen, Mützchen, Handarbeitsröcke im großen Sortiment.

Wollene Damen- und Kinder-Strümpfe
in vorzüglichen Qualitäten.

Alle Sorten Handschuhe vom billigsten bis elegantesten Genre.

Kopfshawls in Wolle, Seide und Chenille St. von 20 Pf. an.

Capotten für Damen und Mädchen von **60** Pf. an.

Rabattbücher werden Jedermann an der Casse gratis verabfolgt.

Stenographie!

Am Dienstag, den 19. d. Mts., wird nach dem System der vereinfachten deutschen Stenographie

Einigungssystem (Stolze—Schrei)

ein

Unterrichtskursus für Anfänger

eröffnet.

Entgegennahme von Anmeldungen zu dem Kursus und Ertheilung näherer Auskunft erfolgen in unserer Geschäftsstelle, Breitestraße 18, durch Herrn Lithographen **Otto Feyerabend.**

Gleichzeitig wird den Vereinsmitgliedern bekannt gegeben, daß am **Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn Nikolai, Mauerstraße eine**

ordentliche Versammlung

stattfindet, zu der auch alle dem Vereine noch fernstehende Stenographen und Freunde der Stenographie ganz ergebenst eingeladen werden. Dem Verein können die Anhänger der verschiedensten Stenographiesystemenen beitreten.

Der Vorstand des Stenographie-Vereins Thorn.
Behrendt, Vorsitzender.

Haftpflicht. Unfall.

Eine **erste Actien-Gesellschaft** sucht tüchtigen

Vertreter

unter **sehr günstigen Bedingungen.** Angebote mit Angabe der anderweitigen geschäftlichen Thätigkeit unter **J. K. 6990** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Möbl. Wohnung

zu vermiethen **Neustädtischer Markt 20,** I.

3. Etage, 3 Stuben mit Balkon nach der Weichsel vom 1./10. zu verm.
Louis Kalischer, Baderstr. 2

Danksagung.

Allen denjenigen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Fleischer-Innung, welche zu unserem Jubelfeste der silbernen Hochzeit in so liebenswürdiger Weise gedacht haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten tiefgefühlten Dank.

Valentin Wachholz u. Frau.
Fleischermeister.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 21. Oktober,
8 1/4 Uhr Abends
im Saale des Artushofes

Recitationsabend

des Herrn Professor **Alexander Strakosch** aus Wien.

Die **Eintrittskarten** für die Mitglieder und Angehörige sind bei Herrn **Georg Sternberg, Breitestraße** zu haben.

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 21. d. Mts.,
8 1/4 Uhr
im kleinen Schützenhaussaal:
Erste
Winterversammlung.

Der Vorstand.

Zither-Unterricht

ertheilt gründlichst, in- u. außer dem Hause
Hoboist H. Foth,
Strobandstr. 8, 1 Tr.

Schützenhaus-Theater Thorn.

Sonntag den 17. Oktober cr.
und folgende Tage abends 8 Uhr:
Große

Spezialitäten-Vorstellungen.

Auftreten renommirter Spezialitäten.

Fräulein **Rosa Rossée,** Lieder- und Concertsängerin. — **Mr. Huberto Vincento,** der phänomenale Frosch-Imitator am Trapez und im Parterre. — Fräulein **Theo Söncksen,** deutsch-dänische Kostüm-Soubrette. — Herr **G. Bonné,** Gesangshumorist. — **Miss Annita Blanchetti,** die jugendliche Athletin auf dem Drahtseil. — **Mons. St. Felix,** danseur en formation, fin de siècle. — **Les Carrosiers,** urkomisches Liliput-Theater.

Entree 50 Pf.
reservirter Platz 1 Mark.

Die Direktion.

Victoria-Theater.

Sonntag den 17.
und Montag den 18. Oktober 1897
Humoristische Abende der

Leipziger
Humoristen u. Quartettsänger

Herren: **Tesch, Plötz, Hendrichs, Christen** und **Krone,** sowie des vorzüglichsten Damen-Darstellers Herrn **Walder.**

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pf.
Im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski** 50 Pf.

Es finden nur diese beiden humoristischen Abende statt.
Dem Familien-Publikum bestens empfohlen.
Ueberall großer Erfolg!

Artushof.

Sonntag, den 17. Oktober cr.:
Grosses

Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8 Pomm.) Nr. 61, unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Vorzüglich gewähltes Programm,

Zur Aufführung gelangt u. a.: Ouverture z. Liederspiel „Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn. Ouverture z. Op. „Die Krondiamanten“, Auber. Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“, Wagner. Romanze für Violine von Beethoven. Interm. a. d. Ballet „Nayla“, Delibes.

Anfang 8 Uhr Abends.
Eintrittspreis à Person 50 Pf.

Einzelne Billets a Person 40 Pf. und Familienbillets (3 Personen 1 Mk) sind bis Abends 7 Uhr im Restaurant des Artushofes zu haben. Auch werden daselbst Bestellungen auf Logen a 5 Mk. entgegengenommen.

Vorläufige Anzeige.

Einen hochgeehrten Publikum zur Kenntniß, daß ich für den Winter und zwar jeden Mittwoch im Saale des

Viktoria-Garten

Streichkonzerte

zu veranstalten gedenke und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dem hochgeehrten Publikum beliebte Ouverturen, sowie Charakter- und Salonstücke, Fantasien und Finale von hervorragenden Komponisten, Streichquartette, heitere Potpourri's u. s. w. zur Zufriedenheit vorzutragen.

Für Sauberkeit und gute Heizung des Saales wird der Inhaber, Herr **Standarski,** die größte Fürsorge im Auge behalten.

Um zahlreiche Betheiligung bittet
Hochachtungsvoll

A. Hartig,
Kapellmeister im Pionier-Batl. Nr. 2.

Hohenzollern-Park

Schiessplatz, Thorn,
Sonntag, den 17. Oktober und folgende Sonntage, Nachmittags 4 Uhr,

Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet
Wilhelm Schulz.

Waldhäuschen.

Heute Sonntag: Waffeln.

Wiener Café Mocker.

Heute Sonntag:
Grosses

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

Montag Abend 8 Uhr
Hotel Museum.
Thema:
Wird Jesus Christus wirklich persönlich, leiblich sichtbar auf diese Erde kommen und zwar bald?
Eintritt frei für Jedermann!

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.